

*„Erst kommt der Ton,
dann kommt der Ton,
dann kommt der Ton!“*

Nach einem alten japanischen Töpferspruch – und auch nach unserer Erfahrung – ist die Auswahl des richtigen Tones die elementare Entscheidung für das Gelingen der Arbeit. So experimentieren wir immer wieder mit neuen keramischen Massen, Techniken und Brennverfahren. Auf diese Weise bewegen wir uns suchend in dem weiten Kosmos der keramischen Möglichkeiten.

Unser Schaffen ist geprägt von der Auseinandersetzung mit den Eigenschaften des Materials und der Formfindung.

Der abschließende Brand entscheidet über das Erscheinungsbild der Stücke und verleiht ihnen den Charakter unverwechselbarer Unikate.

Dabei setzten wir herkömmliche Elektro-Öfen ein, aber mit großer Begeisterung experimentelle Brennverfahren wie Rauchbrand und Raku.

Spannend wird es schon ab 950°C aufwärts ...

Ateliergemeinschaft

Petra Lieberenz + Ragnvad Leonhardt
Karl-Liebknecht-Straße 11 | 07749 Jena
Werkstatt + Laden | 03641 636803
P. Lieberenz mobil | 0163 9043946
R. Leonhardt mobil | 0176 26067366

Mehr Informationen und Aktuelles unter
www.stueckwerk-jena.de

Folgen Sie uns auch auf instagram
[@keramik_leonhardt_lieberenz](https://www.instagram.com/keramik_leonhardt_lieberenz)



Link zum Raku-Film

Eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit der
Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten sowie
dem Keramikmuseum Bürgel.

Für die Förderung danken wir der
Kulturstiftung des Freistaates Thüringen
und ArtRegio.

Gestaltung: Bernd Adam, Jena

Fotos: Ragnvald Leonhardt, Jena

950°C aufwärts

KERAMISCHE ARBEITEN
DER ATELIERGEMEINSCHAFT

PETRA LIEBERENZ
+ RAGNVALD LEONHARDT

05. – 24. August 2021

Dornburger Schlösser, Rokoko-Schloss
Max-Krehan-Straße 5
07774 Dornburg

Öffnungszeiten:
täglich außer mittwochs 10.00 bis 17.00 Uhr

Freistaat
Thüringen

Kulturstiftung



ArtRegio



RAKU ist eine aus Japan stammende keramische Brenntechnik.

Die Stücke werden nach dem Ausschmelzen der Glasur mit Zangen aus dem Ofen entnommen und einer Schockkühlung unterworfen. Durch die thermische Spannung ergeben sich interessante Rissmuster in der Glasur, sogenannte Craquelés. Dabei wird das Material bis an seine Grenzen beansprucht.

Die Nachreduktion der glühenden Stücke in brennbarem Material unter Luftabschluss führt zur Schwärzung des unglasierten Scherbens und zu überraschenden Farbveränderungen in der Glasur.

Raku ist charakterisiert durch Spontaneität und das Zulassen von Unvorhersehbarem.

Brennbereich etwa zwischen 900°C und 1.100°C.



STEINZEUG wird aus Tonen gefertigt, die hohen Temperaturen standhalten. Gebrannt wird zwischen etwa 1.200°C bis 1.350°C in elektrischen – oder mit Holz beheizten Öfen.

Steinzeug besitzt nach dem Brand einen gesinterten, d.h. dichten Scherben und ist dadurch frostfest und für den Außenbereich geeignet.

Für getöpfertes Geschirr werden heute Tone verwendet, die bereits bei etwa 1.170°C dicht brennen und damit steinzeugähnliche Eigenschaften aufweisen.



Die Stücke in **RAUCHBRANDTECHNIK** werden der **IRDENWARE** zugeordnet. Hier liegt die Brenntemperatur im Bereich um 950°C.

Unsere Arbeiten in dieser Technik sind alle ohne Töpferscheibe frei aus der Hand getrieben, was auch als Pinch-Technik bezeichnet wird (nach dem englischen *pinch* für kneifen, zwicken).

Nach dem Schrühbrand bei 950°C werden die Objekte mit pflanzlichen Material präpariert, in Hobelspäne gebettet und bei etwa 600°C in reduzierender Atmosphäre geräuchert. Durch Kohlenstoffeintrag in den weißen oder roten, manchmal auch polierten Scherben, entstehen florale Dekore und interessante Hell-Dunkel-Effekte.

Solche Arbeiten tragen reinen Objektcharakter und sind nicht für den Alltagsgebrauch bestimmt.

